

So vil schööni Gärte git's z'Üetike



10. Ausstellung im Uetiker Museum

November 2007 – Okt 2008

So vil schööni Gärte git's z'Üetike

*Texte und Bilder zur
10. Ausstellung im Uetiker Museum*

November 2007

Wie die Ausstellung entstanden ist

Unter den zahlreichen Neuzuzügern Uetikons kamen im Jahr 2002 auch Ursula Kuttner und Erwin Ramseier mit seiner Frau Pia von Zürich nach Uetikon, um hier - nicht unweit der Stadt, aber doch in ländlicher Umgebung - die Jahre nach der Pensionierung zu verbringen. Erwin Ramseier, der die Bilder aufgenommen hat, interessierte sich schon in jungen Jahren für Photographie, wurde zum Hobbyphotographen mit Profiniveau; Ursula Kuttner, die über die Gärten berichten wollte, hat sich in ihrer Eigenschaft als Germanistin seit ihrem Studium immer mit Gartenthemen beschäftigt, in der Literatur natürlich und aus reiner Liebhaberei.

In Zürich sind sich der Photograph und die Gartenliebhaberin nie begegnet, aber in Uetikons Museum; da haben sie beide ein wenig mitgearbeitet aus Interesse für das Dorf am Zürichsee, das nun ihre neue Heimat geworden war.

Im Jahr 2005 tauchte der Gedanke auf, eine Ausstellung über Gärten in Uetikon zu machen. Es gibt viele neue Häuser in Uetikon, aber auch viele Gärten - alte und neue.

Wie die Vielzahl und Vielfalt an Gärten darstellen und ordnen ?

Das Konzept der Ausstellung: Es werden 16 Gartentypen erfasst, denen man in Uetikon begegnet; jeder Typus wird durch ein paar Beispiele belegt. Daneben ist dem "Haus und Garten Langenbaum" und dem Thema "Ziergegenstände im Garten" je ein gesonderter Rahmen gewidmet.

Sämtliche Photos stammen aus den Jahren 2006 und 2007. Alle vier Jahreszeiten, auch unterschiedliche Tageszeiten werden abgebildet.

Auf historische Exkurse wurde verzichtet. Nur der Garten der Gegenwart - die von Menschenhand mehr oder weniger geglättete Natur - soll durch die Aufnahmen sprechen. Der Verzicht auf alles, was Menschen in ihren Gärten tun, ist gewollt: keine Bilder von Gartenarbeit, Gartenfesten ...

Neben den 18 Rahmen mit Photographien zeigt die Ausstellung auch Gartendarstellungen in anderen Techniken und Materialien. Zeitgenössische Künstler haben Gärten oder Gartenthemen gemalt oder in der von ihnen gewählten Technik umgesetzt.

Zu sehen sind:

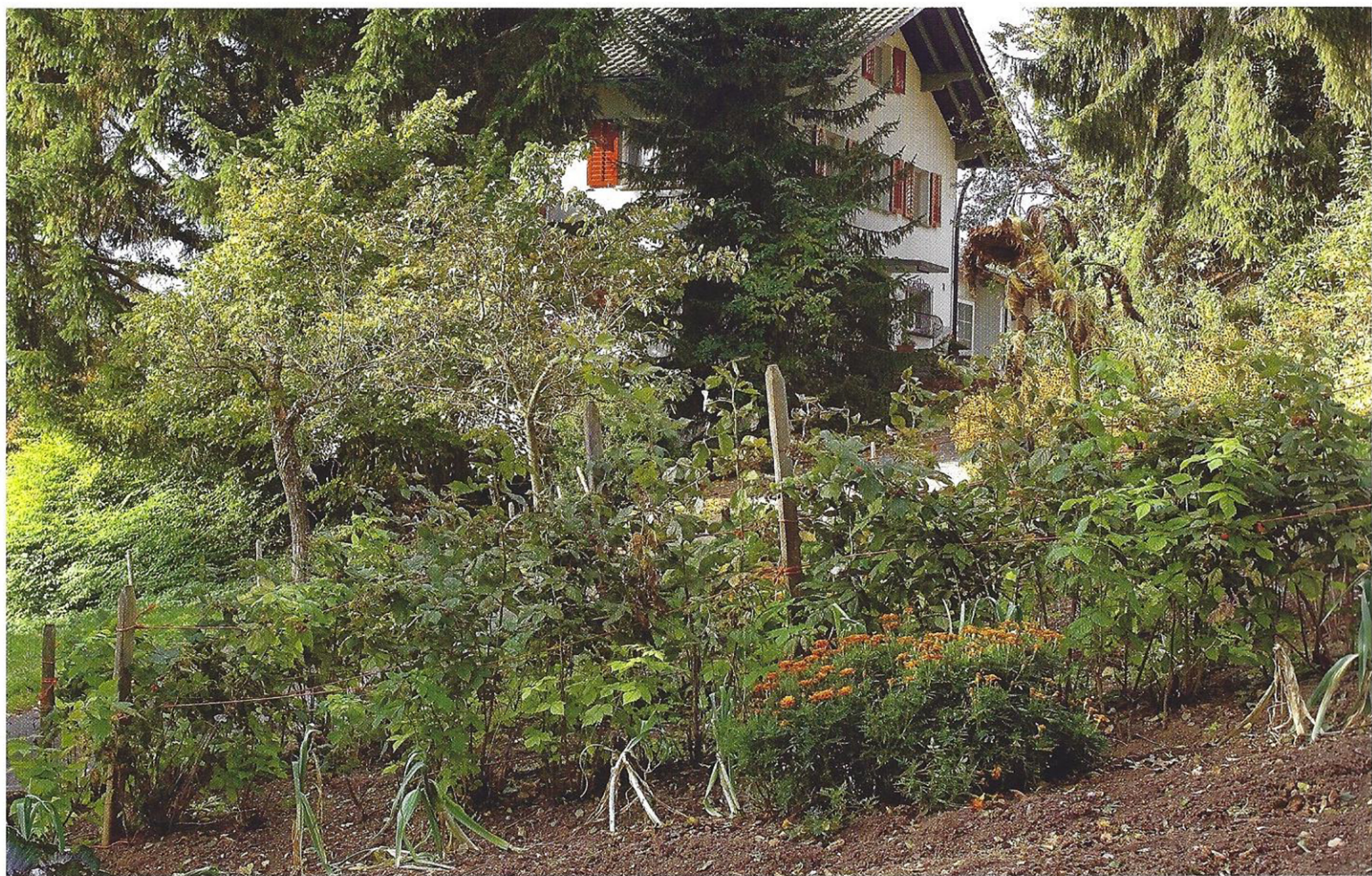
- *Aquarell- und Oelbilder von Ursi Lier und Peter Rüfenacht aus Uetikon; Karl Landolt aus Stäfa; einer Malgruppe aus Männedorf; von Siegfried Wolff, Maler aus Deutschland und Leiter der Malgruppe, Männedorf,*
- *ein Farbholzschnitt von Urs Knoblauch, Künstler und Lehrer für Bildnerisches Gestalten am Literargymnasium Rämibühl in Zürich,*
- *ein Keramikobjekt von Regula Hauser aus Uetikon,*
- *eine Scheibe aus farbigem Glas - inspiriert vom Uetiker Kirchturm - von Siegfried Wolff, Künstler aus Kaiserslautern /Deutschland,*
- *16 kleine Gartenmodelle, die von Schülerinnen und Schülern des Literargymnasiums Rämibühl unter der Leitung von Urs Knoblauch im Fach Bildnerisches Gestalten entstanden sind: Es handelt sich bei diesen Arbeiten um Phantasiemodellchen, nicht um Abbildungen von Uetiker Gärten.*

Zum Schluss ein Dankeschön und die Bitte um Nachsicht

Allen, die den Photographen und die Schreiberin in ihre Gärten haben eintreten lassen, sei unser grosser Dank ausgesprochen. Um Nachsicht müssen wir diejenigen Gartenfreunde bitten, deren Gärten wir nicht entdeckt haben.

Mit Sicherheit "git's z'Üetike na vil mee so schööni Gärte"!

2007 Dr. Ursula Kuttner



Auf der Rüti, Oktober

Der Bauerngarten

Er liegt nahe beim Bauernhaus, ist Stolz und Freude der Bäuerin, die Nutz- und Zierpflanzen in ihm zieht. Charakteristisch für den Bauerngarten ist das bunt geordnete Durch- und Nebeneinander von Blumen, Kräutern, Gemüse- und Salatpflanzen, neben Beerensträuchern. In Uetikon sind drei schöne Beispiele zu finden - im Dorf beim Hof Tanner und weiter oben bei den Höfen Steiger und Tritten.



Auf der Rüti, Oktober



Kreuzsteinstrasse, August



Bergstrasse, September

Der Baumgarten

Eine nicht zu kleine Wiese, bestanden mit Obstbäumen - manchmal mit weidendem Vieh. Ausgewählt sind drei prächtige Muster auf Uetiker Boden - das Gelände Kappelweid und die Baumgärten der Familien Blaser und Meier.



Kappelweid, Juni



Reblaubenstrasse, März



Reblaubenstrasse, Mai



Reblaubenstrasse, November



Rankweg, September

Der Weingarten

Mit seinen geordneten Reihen von Rebstöcken am Hang oder auf flachem Gelände ist der Weingarten zu jeder Jahreszeit ein erfreulicher Anblick.

Die Beispiele zeigen den Weingarten unterhalb des Hauses Wäckerling und das Weingut von Erich Meier am Rankweg.



Wäckerlingareal, Oktober



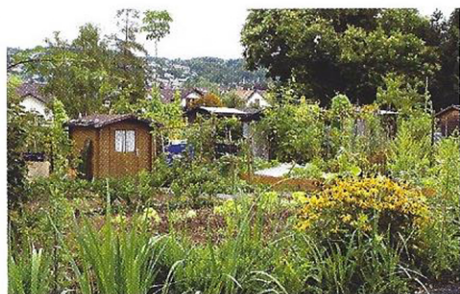
Rankweg, November



Rankweg, November

Der Schrebergarten

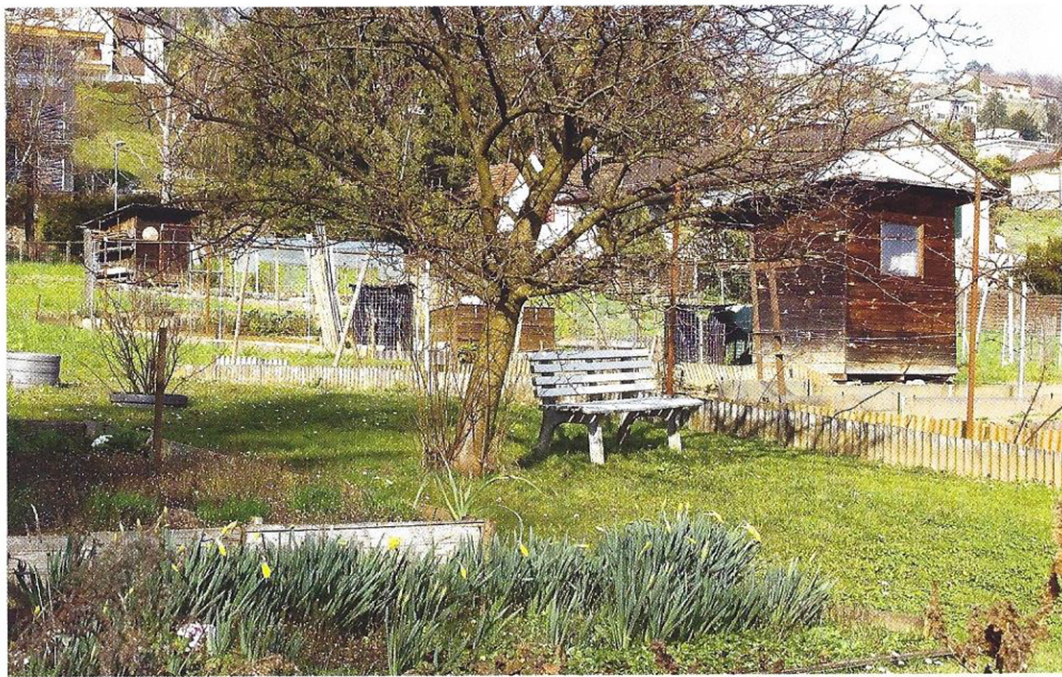
Ein gemietetes oder unentgeltlich zur Verfügung gestelltes Stück Land wird bepflanzt. Der Schrebergarten (zürichdeutsch "die Pünt") liegt in der Regel nicht direkt beim Wohnort der Gartenleute, die ihn bestellen; deshalb findet sich ein Geräteschuppen oder ein Gartenhäuschen auf dem Gelände. Meistens reihen sich mehrere Schrebergärten aneinander - wie in unserem Beispiel an der Gartenstrasse.



Gartenstrasse, August



Gartenstrasse, Dezember



Chälenweg, März



Gartenstrasse, Mai



Pfarrhausgarten im Osten der Kirche, August

Der Pfarrhausgarten

Der Pfarrhaus- oder Pfarrgarten gehört zum Pfarrhaus; er liegt direkt dabei oder wie in Uetikon nur ein paar Schritte entfernt. Der Uetiker Pfarrgarten ist ein Prachtstück seiner Gattung. Er schliesst an die östliche Kirchhofmauer an und breitet sich bis zur Mauer gegen den Kirchrainweg aus. Aufgeteilt ist er in vier Parzellen, die heute von verschiedenen Gärtnerinnen und Gärtnern betreut werden. Durch seine Mitte läuft ein Kiesweg vom Gartentor auf den kleinen Pavillon zu, von dem aus sich die schönste Rundsicht eröffnet. Pfarrgarten mit Seesicht - das dürfte etwas ganz Besonderes sein!



Pfarrhausgarten, August



Pfarrhausgarten, November



Pfarrhausgarten, Dezember

Der Hausgarten

Meistens liegt er bei einem Einfamilienhaus, er säumt es auf zwei, drei Seiten oder er umschliesst es ganz. Bei Reihenhäusern befindet er sich vor und hinter dem Gebäude. Es gibt auch Mehrfamilienhäuser, bei denen zu jeder Wohnung ein Stückchen Gartenland gehört. Angepflanzt wird im Hausgarten - je nach Grösse - was den zuständigen Gärtnern an Zier- und Nutzpflanzen beliebt, gefällt oder was gebraucht wird. Aufgeteilt ist der Hausgarten nach dem Geschmack seines Besitzers - man findet Gartenbeete unterschiedlichsten Zuschnitts, Rabatten, Kräuterecken, Blumeninseln, Rasen- oder Wiesenstücke, Beerensträucher, Obstbäume und daneben noch Pflanzen in Töpfen.



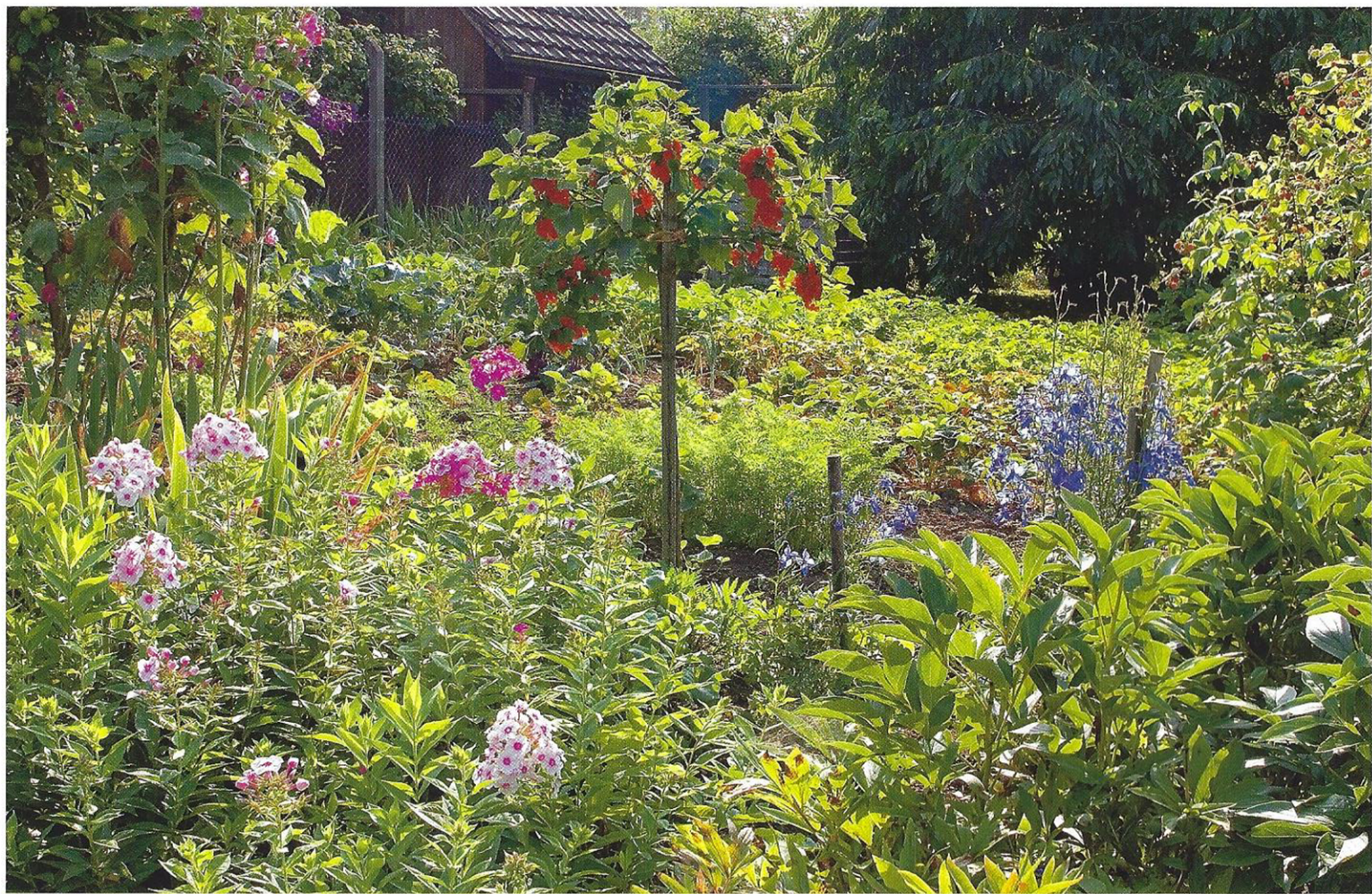
Alte Bergstrasse, März



Bergstrasse, September



Furenstrasse, April



Kleindorfstrasse, Juli



Bühlstrasse, April

Der Balkon- und Terrassengarten - der Sitzplatz vor der Parterrewohnung

Bei der Gestaltung dieser kleinen oder grösseren Gartenoasen sind der Phantasie offenbar kaum Grenzen gesetzt: Es gibt Sitzplätze, die ganz eingeschlossen sind durch die Bepflanzung und dadurch wie ein lauschiges Zimmerchen erscheinen, oder geradezu poppig modern auf Geröllboden gehaltene; es gibt elegante, stilistisch kühl gestaltete Terrassen und nach altväterischem Vorbild bepflanzte, blühende Balkone oder vorwiegend in Grün spielende Balkonidyllen mit Sicht ins Grüne - und zahllose weitere Varianten.



Unter der Kirche, August



Bühlstrasse, August



Kleindorfstrasse, August

Der moderne Garten

Dieser Garten findet sich bei modernen Einfamilienhäusern oder Überbauungen neueren Datums. Er ist nach einem strengen, eher kühl-eleganten Konzept gestaltet: Nichts Üppiges, Wucherndes, Unkontrolliertes; die ganze Anlage ist sehr gepflegt, sehr bewusst in Form- und Farbgebung - eine Neigung zum asiatischen Gestaltungsideal immer wieder spürbar.



Bühlstrasse, Juni



Bühlstrasse, März



Bühlstrasse, April



Haslihalde, Juni



Alte Landstrasse, November

Der verlassene Garten

Immer wieder begegnet man in Uetikon verlassenen Gartenstücken. Das Einfamilienhaus ist verwaist, der Gartenplatz gekündigt. Dann wuchert die Natur; das Gartenhäuschen steht noch, das dazugehörige Mobiliar liegt - von Sonne und Regen verblasst - durcheinander, das blaue Uetiker Fass hat seine Bläue behalten - das Ganze hat den ungezügelten Charme des Verfallens. Die menschliche Hand ordnet nichts mehr.



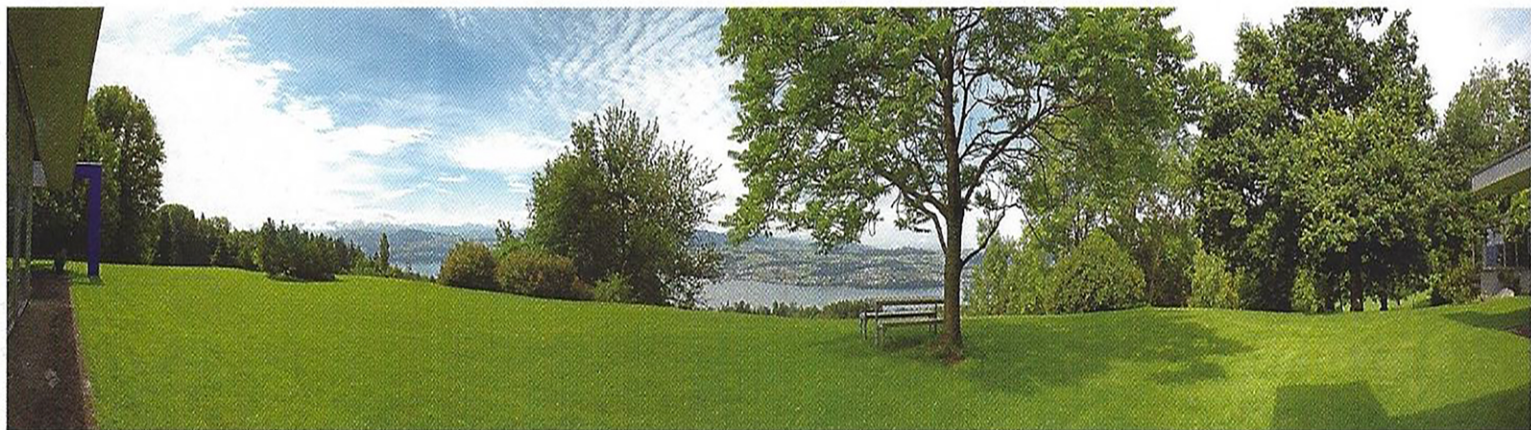
Alte Landstrasse, November



Alte Landstrasse, August



Alte Landstrasse, November



Hohbrunnenweg, August

Der herrschaftliche, parkähnliche Garten

Natürlich gibt es diese grosszügigen Gartenanlagen in Uetikon - unterhalb der Kirche in Seenähe bei den alten Fabrikantenvillen und ganz oben im Dorf mit Panoramasicht auf See und Berge.



Im Bolteracher, Mai



Hohbrunnenweg, Juli



Kirchrainweg, August

Der Badi - Garten

Nicht jede Badeanstalt am Seeufer hat Gartenqualitäten. Zur Uetiker Badi gehört eine grosse Wiese mit Bäumen, Sträuchern und sogar Blumen.



Seestrasse, März



Seestrasse, März



Seestrasse, März



Seestrasse, März



Kleindorfstrasse, Oktober

Der Restaurantgarten

Den ganz einfachen Garten bei einer Wirtschaft - Kies am Boden, Stühle und Tische aus grünem Metall - gibt es in Uetikon nicht oder nicht mehr. Vielleicht gab es ihn als Vorgänger des heutigen Gartens, der zum Restaurant "Wiesengrund" gehört: Dieser ist ein luftiger, lauschiger Raum, elegant in Grau und Grün, der den richtigen Rahmen bildet für die Speisen, die dort serviert werden.



Kleindorfstrasse, Juni



Kleindorfstrasse, Oktober



Kleindorfstrasse, Oktober

Der Kirchhof- und Friedhofgarten

Der Platz vor der Kirche ist geprägt von einer inselähnlichen Wiese, Bäumen und Büschen. Auch im Friedhof selber herrscht das Inselhafte vor: Starre Gräberreihen werden aufgelöst, Pflanzen und Grabsteine sind in lockeren Flecken angeordnet; das Parkähnliche nimmt zu.

Uetikon hat einen der schönsten Friedhöfe in der näheren Umgebung. Auf dem Kirchhügel über dem See ist er ein Garten der Ruhe.



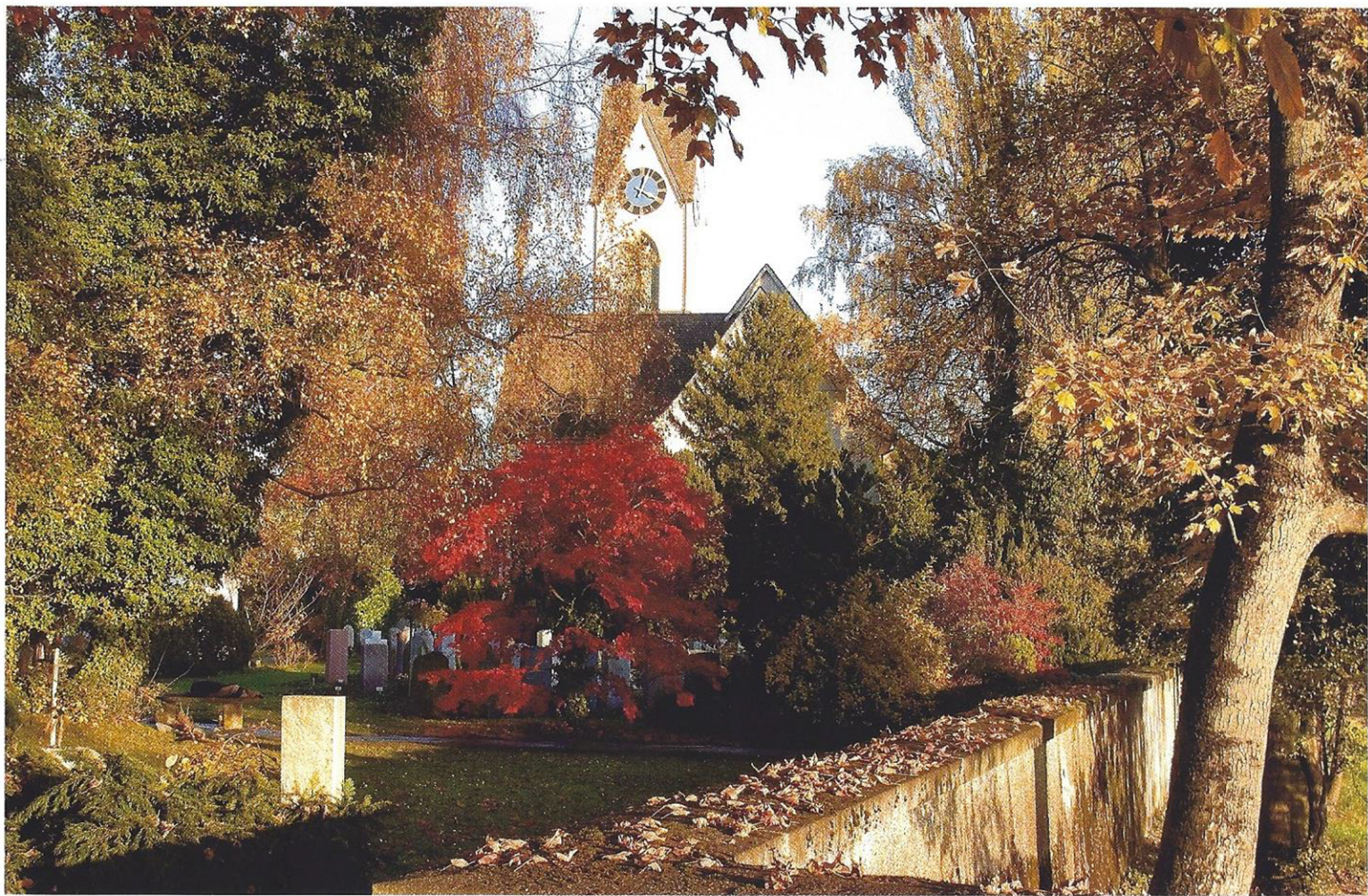
Friedhofgarten, August



Friedhofgarten, Dezember



Kirchhof, November



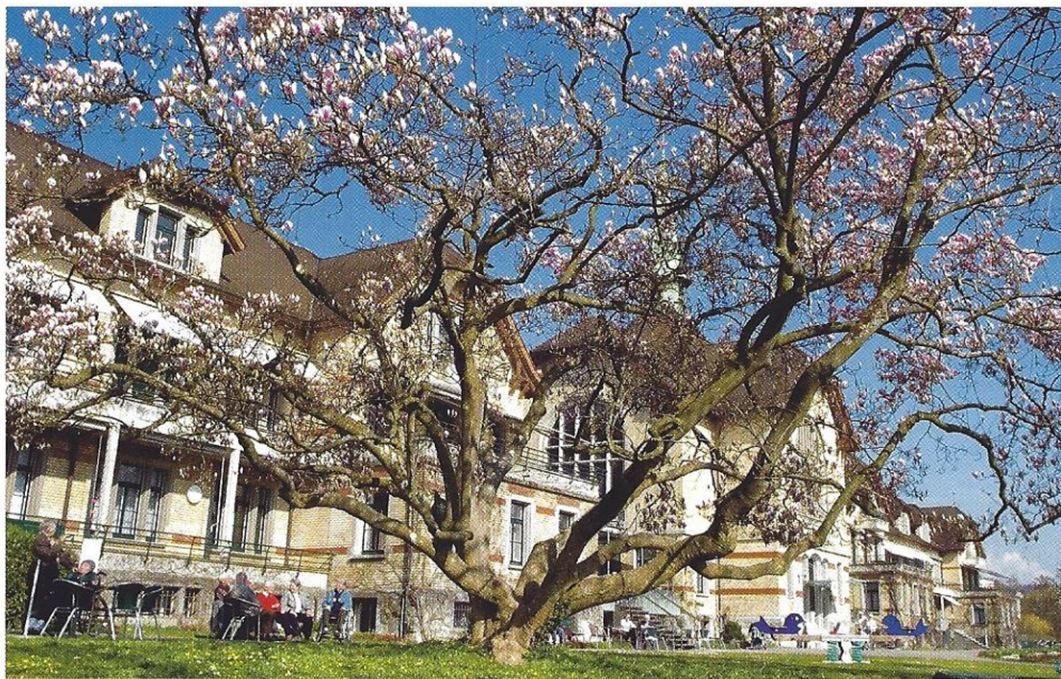
Kirchhof - und Friedhofgarten, November



Wäckerlinggarten, Juni

Der Wäckerlinggarten

Auf dem Hügel, der hinaufführt zum Haus Wäckerling, vereinen sich ein Baumgarten und ein Weingarten. Oben, auf ebenem Gelände, sind Treibhäuser angesiedelt und neu auch ein Garten für die Bewohner des Hauses; da können sie herumgehen und die schönsten Gartenzwerge bestaunen, ohne Gefahr zu laufen, sich zu verirren.



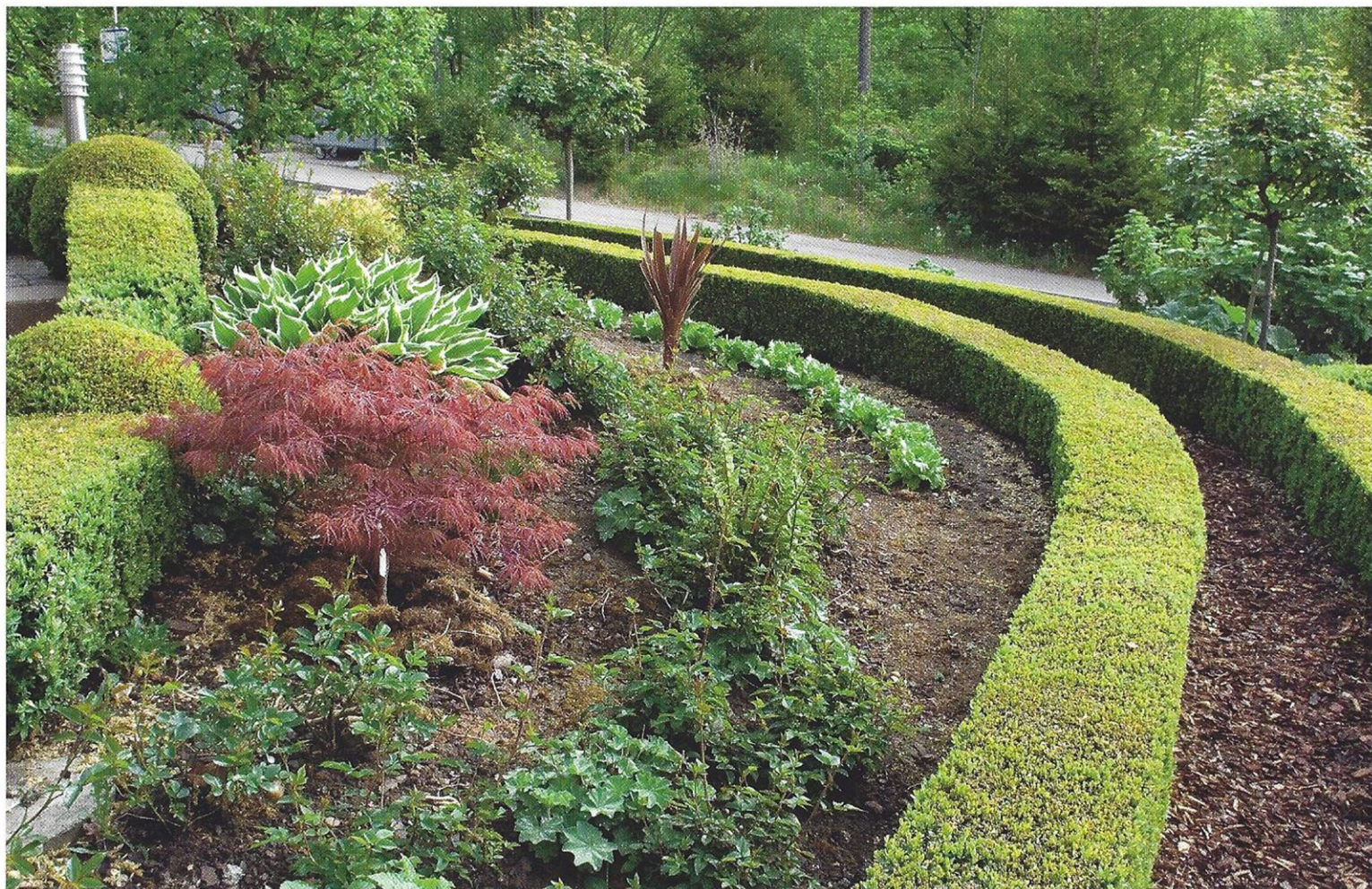
Wäckerlingareal, März



Wäckerlingareal, März



Wäckerlingareal, November



Brandrain, April

Der ganz besondere Garten

Es gibt Gärten in Uetikon, die sich nicht recht einordnen lassen, sie wollen in keine Kategorie passen: Sie sind zu besonders.

Da findet sich einer, der einen Renaissancegarten zum Vorbild zu haben scheint, ein anderer, der alle Eigenschaften eines englischen Gartens hat und einer, der wie der verwunschene Garten aus einem Märchen ist.



Talweg, Oktober



Talweg, Oktober



Talstrasse, August

Das Treibhaus

Sein Name sagt es: Es dient dazu, Schutz zu bieten für keimende Samen, für die Aufzucht junger Pflanzen; während der kälteren Jahreszeit dürfen auch grössere und ältere Gewächse hinein, um dort zu überwintern. Treibhäuser existieren in unterschiedlichen Grössen, vom Ausmass einer Halle bis zur Miniaturgrösse einer Schachtel.



Wackerlingareal, September



Kleindorfstrasse, August



Wackerlingareal, September



Wäckerlingareal, Februar

Ziergegenstände im Garten

Die Auswahl an Gegenständen, die man sich in den Garten stellen kann, ist gross, der Phantasie sind wohl nur durch die Natur Grenzen gesetzt.

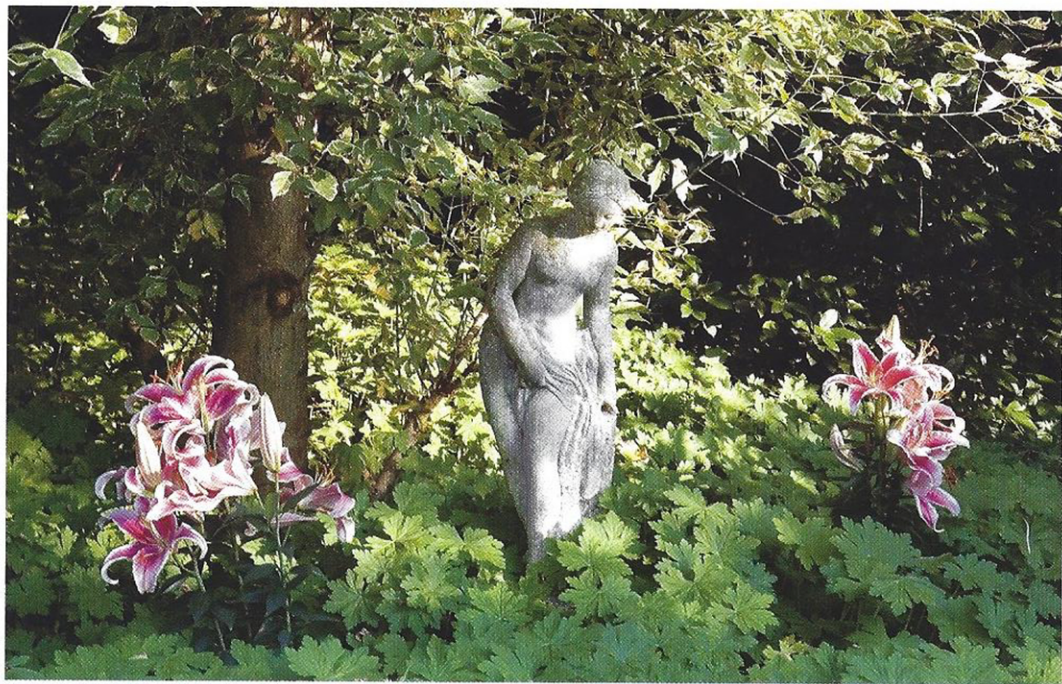
Man findet modernste Kunstobjekte neben lieblichen und eleganten Statuen, Rosenkugeln in allen möglichen Varianten, Windrädchen in allen möglichen Farben - und natürlich Zwerge und Wichtelmänner.



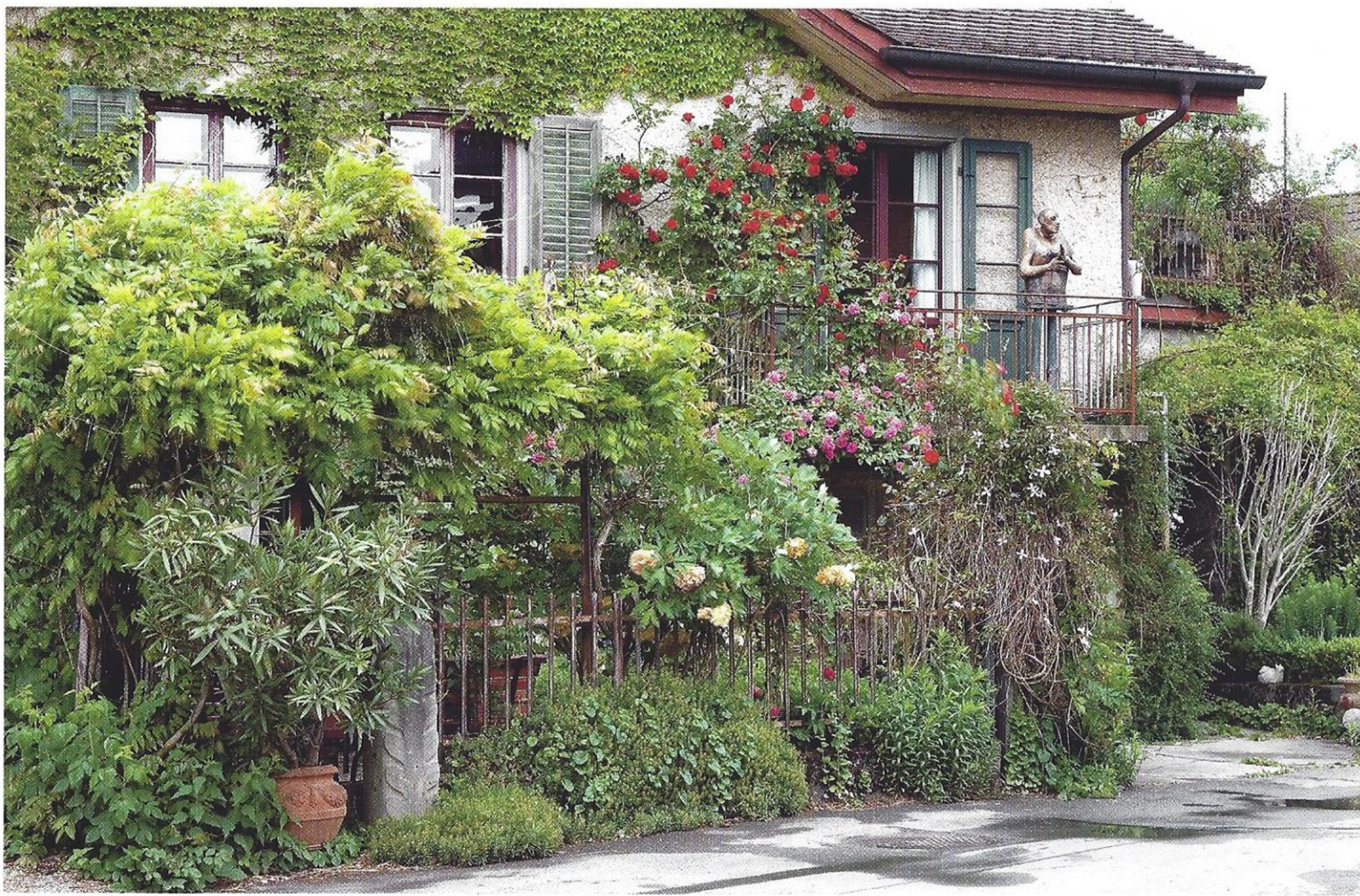
Furenstrasse, Mai



Bühlstrasse, August



Talstrasse, August



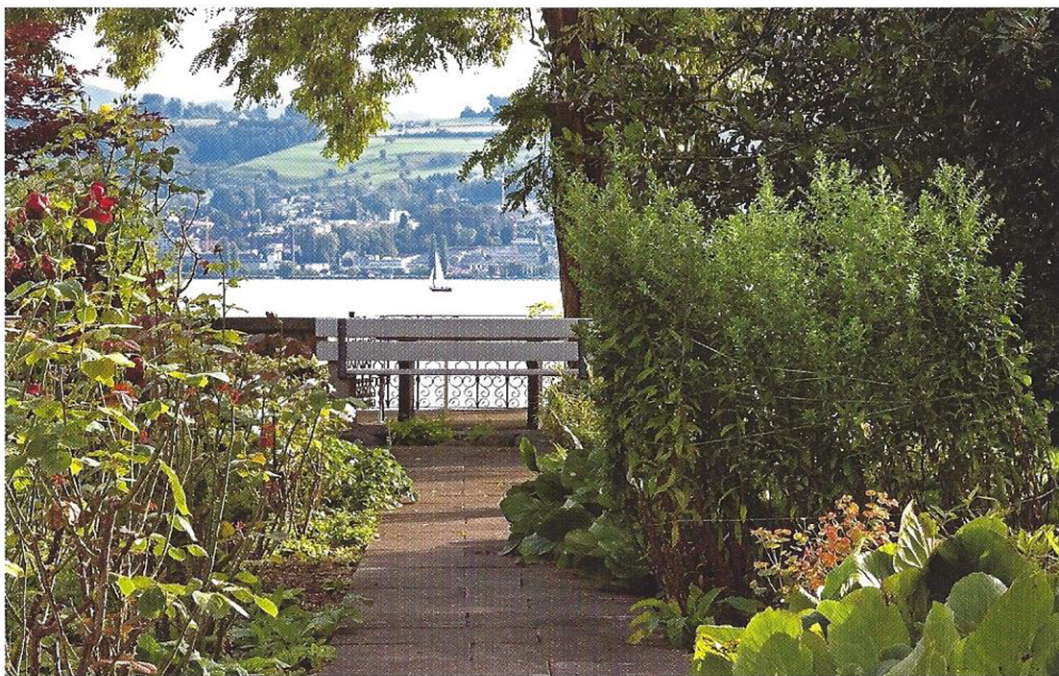
Mühlestrasse, Mai



Langenbaum, August

Haus und Garten Langenbaum

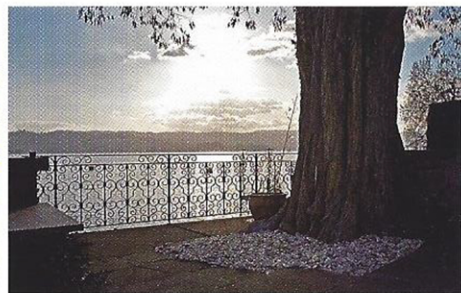
Die wechselvolle Geschichte des Hauses Langenbaum reicht zurück bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Das Törchen zum herrschaftlichen Garten des Landsitzes war einmal da, wo heute die Bahngleise verlaufen. Aber auch der kleiner gewordene Garten - der heutige reicht von der Rückseite des Hauses Langenbaum bis zum Seeufer - ist eine Idylle voller versteckter Überraschungen. Man könnte ihn als "Seegarten" bezeichnen, denn er führt im Süden über steinerne Treppchen in den See hinein.



Langenbaum, August



Langenbaum, März



Langenbaum, März

Garten - Phantasie - Modelle von Schülerinnen und Schülern

Die 16 dreidimensionalen Gartenmodellchen sind in einer Arbeitsgruppe im Fach "Bildnerisches Gestalten" am Literaturgymnasium Rämibühl in Zürich entstanden. Die Schülerinnen und Schüler durften ihrer Phantasie freien Lauf lassen; nur die Namen der Gartentypen haben sie geleitet, sogar neue Gartensorten wurden dazu erfunden.



Manuela Troxler, Natania Prezant
Rosenbogen am Bach



Charlotte Schultz, Jessica Stypinski
Futuristischer Garten



Eliana Piampiono, Nadine Schweizer
Romantischer Garten



Marc Lindauer, Federico Mazzola
China - Garten



Mathieu Chatagny
Japanischer Garten



Lene Knoblauch
Alice im Wunderland



Lene Knoblauch
Seegarten



Jacqueline Ruch, Morgane Ferru,
Adrian Knezovic
Gartenhaus und kleiner Weiher



Angela Häusermann, Anrea Weibel,
Camille Kolb, Maja Mojsilovic
Brunnengärtlein



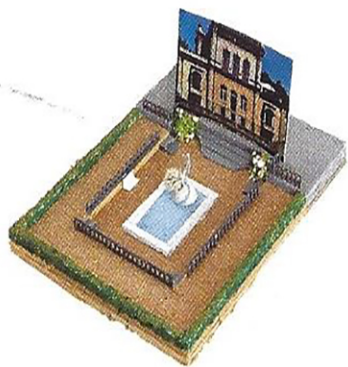
Daniel Kranzenbinder
Gartenlabyrinth



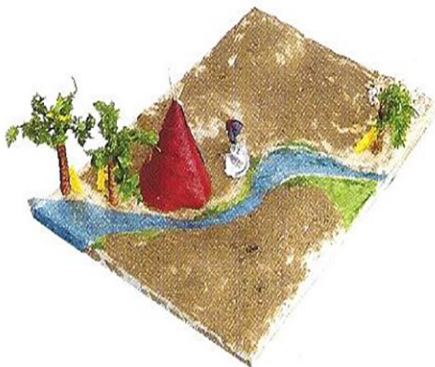
Zina Zokouri, Bernadette Arbogast
Blühender Baumgarten



Meret Arter
Modernes Gärtchen mit Teich



Laura Tscherry
Villa mit Garten



Lara Liv Anderegg, Melina Langfritz
Josephine Wachtl
Oase



Milena Penkov
Idealer Hausgarten



Lene Knoblauch
Bauerngärtlein

Künstler haben Gärten oder Gartenthemen umgesetzt

Die Photographie hat Uetiker Gärten aus den Jahren 2006 und 2007 dokumentarisch festgehalten. Zeitgenössische Malerinnen und Maler haben das Thema "Garten" - immer angeregt durch einen Garten in Uetikon - auf ihre persönliche Art umgesetzt und eingefangen. Ein Künstler hat eine farbige Glasscheibe geschaffen, eine Künstlerin liess sich zu einem Keramikobjekt inspirieren.



Siegfried Wolff
Unterhalb der Kirche



Gertrud Menzi
Sonniger Garten im Wiesengrund



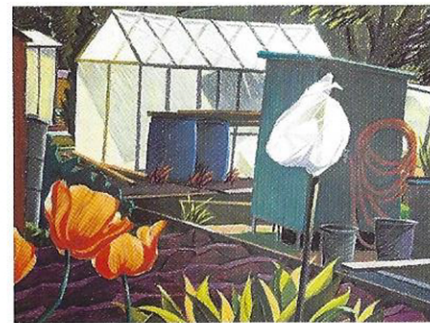
Marianne Keller
Friedhof Uetikon



Marianne Möllebaek
Campolongos Zaubergarten



Karl Landolt
Garten mit blühenden Pfirsichbäumen



Peter Rüfenacht
Pünt im Abendlicht



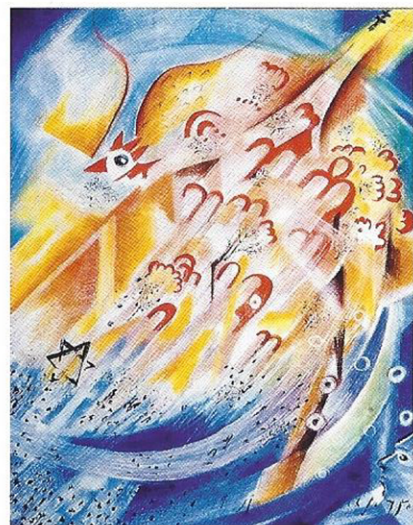
Regula Hauser
Uetiker Wasserfässer versammelt



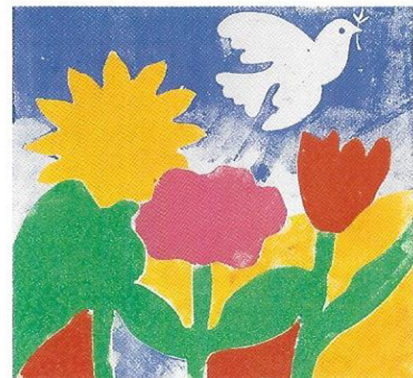
Ursi Lier
Bauerngarten



Ursula Kuttner
Die rote Villa



Siegfried Wolff
Bei der Kirche



Urs Knoblauch
Blumen des Friedens weitergeben

10. Ausstellung des Uetiker Museums

Idee und Konzeption:

Dr. Ursula Kuttner

Photographie:

Erwin Ramseier

Text:

Dr. Ursula Kuttner

Gestaltung der Ausstellung und der Broschüre:

Karl Schneider

Künstler: Regula Hauser

Urs Knoblauch

Karl Landolt

Ursi Lier

Peter Rüfenacht

Siegfried Wolff

Malgruppe aus Männedorf unter der Leitung von Siegfried Wolff

Schülergruppe des Literargymnasiums Rämibühl, Zürich, unter der
Leitung von Urs Knoblauch

Druck: Zürichsee Druckereien AG, Stäfa

November 2007